

31.12.85

Leiche Ramazan Avci wird überführt - Gemeinsame Linie aller Parteien gegen Rassismus gefordert

Autokonvoi für erschlagenen Türken

HAMBURG (Ino). Die Leiche des von Hamburger Skinheads erschlagenen 26-jährigen Türken Ramazan Avci wird heute (31.12) in die Türkei überführt. An einem Autokonvoi vom Hamburger Friedhof Ohlsdorf zum Flughafen Fuhlsbüttel werden neben zahlreichen Vertretern türkischer Organisationen sowie deutsch-ausländischer Arbeitsgruppen auch der türkische Generalkonsul in Hamburg, Mehmet Nuri Ezen, und ein Senatsvertreter teilnehmen. Die Kosten für die Überführung des Toten werde die Hansestadt Hamburg übernehmen, war am Montag zu erfahren.

In der Türkei beschäftigten sich zahlreiche Veröffentlichungen mit dem gewaltsamen Tod der 26-jährigen. Unter der Überschrift »Deutsche Brutalität« berichtete beispielsweise die Tageszeitung »Hürriyet«. In der Zeitung »Milliyet« wurde der Vater Avcis zitiert, sein Herz könne »diesen feigen Angriff nicht akzeptieren«.

Zum Schutz vor Übergriffen gewalttätiger Gruppen, aber auch zur »gemeinsamen Information der Öffentlichkeit über unsere Situation«, haben verschiedene türkische Or-

ganisationen und Vereine in Hamburg nach dem Tod Avcis ein Komitee gebildet, sagte einer ihrer Sprecher am Montag. Er betonte, daß es in den vergangenen Monaten wiederholt schwere Angriffe von Skinheads auf seine Landsleute gegeben habe. Bei der Polizei sei deswegen in verschiedenen Fällen Anzeige erstattet worden.

Avci ist der zweite Türke, der innerhalb von fünf Monaten in Hamburg von Deutschen erschlagen wurde. Im Juli war der 20-jährige Mehmet K. mit schweren Kopfverletzungen tot in einem Gebüsch in Hamburg-Langenhorn gefunden worden. Zwei Deutsche im Alter von 18 und 20 Jahren hatten kurz darauf gestanden, an der Tat beteiligt gewesen zu sein. Dabei handelte es sich aber nicht um Skinheads.

Drei Tage vor Heiligabend wurde der in Hamburg lebende Ramazan Avci das Opfer brutaler Gewalt, wie Bürgermeister Klaus von Dohnanyi (SPD) sagte. Der Türke war mit zwei Landsleuten an der Gaststätte »Landwehr« in Hamburg-Hohenfelde vorbeigegangen und von etwa 30 Skinheads, die als

rechtsextrem und ausländerfeindlich gelten, angegriffen und verfolgt worden. Bei seiner Flucht geriet Avci von ein fahrendes Auto. Als er am Boden lag, schlugen seine Verfolger mit Gymnastikkeulen, einem Axistiel und anderen Gegenständen auf ihn ein.

Drei Tatverdächtige im Alter zwischen 18 und 22 Jahren wurden kurz nach dem Überfall festgenommen. Der als mutmaßlicher Haupttäter ermittelte und mit Haftbefehl gesuchte 21-jährige Ralph L. stellte sich am (gestrigen) Sonntag, begleitet von etwa 20 Skinheads, der Polizei.

In Hamburg gibt es nach Auskunft der Innenbehörde knapp 100 Skinheads, die ihr Aussehen mit kahl geschorenen Köpfen, Fliegerjacken und schweren schwarzen Stiefeln von anderen Jugendgruppen abheben.

Während der Vorsitzende des Bundestagsinnenausschusses, Axel Wernitz (SPD), bereits forderte, diese »gemeingefährliche Bande« zu verbieten, bei der man es mit »brutalem Terror von rechts« zu tun habe, meinte Hamburgs Innen-

senator Rolf Lohde (SPD), ein Verbot würde die Probleme mit der gewalttätigen Jugendgruppe nicht lösen. Sie sei keine Bande im eigentlichen Sinne, sondern ohne jede Organisation und Führung. So seien Versuche, des Neo-Nazis Michael Kühnen, die Skinheads für seine Ziele zu rekrutieren, mißlungen.

Der Hamburger SPD-Bundestagsabgeordnete Freimut Düve warnte davor, den Tod von Ramazan Avci zu verharmlosen. Der Türke sei aus rassistischen Motiven erschlagen worden, erklärte Düve am Montag in Hamburg. »Die Skinheads haben eine rassistische Grundeinstellung, sie gehen mit Gewalt gegen Ausländer, in erster Linie gegen Türken, vor«, betonte er.

Wer den Rassismus herunterspiele, der verharmlose auch die Gefahr von gewalttätigen Racheakten türkischer Jugendlicher gegen unbeteiligte Deutsche und deren Folgen. Der Tote vom Heiligen Abend, so der SPD-Politiker, »muß endlich die politischen Parteien zu einer gemeinsamen Linie gegen die Ausländer-Raus-Mentalität der Rechtsradikalen bringen«.